

Kürzeste Strecke, um LSVA zu sparen

CVP-Grossrat Andreas Meier aus Klingnau hat eine Interpellation zum Transitschwerverkehr durch das Zurzibiet eingereicht.

AARAU – Der Kanton Aargau und das Bundesland Baden-Württemberg haben mit dem sogenannten «Letter of Intent» eine Absichtserklärung unterzeichnet mit dem Ziel, den grenzüberschreitenden Verkehr entlang des Hochrheins zu verbessern. Dass die Schweizer und die deutsche Seite ihre Zusammenarbeit verstärken wollen, findet Grossrat Andreas Meier sehr begrüssenswert. Er sieht seine Interpellation als Ergänzung dazu. Der eingereichte Vorstoss betrifft speziell den internationalen Lastwagenverkehr ab den deutschen Überlandstrassen (B314, B500 und E54), der täglich über den Zoll Waldshut-Koblenz rollt, bis auf die A1 bei Mägenwil oder Neuenhof.

Bis zu 80 Kilometer auf Überlandstrassen

Meier möchte wissen, ob mit der unterzeichneten Absichtserklärung bereits Szenarien einer neuen Verkehrsführung angedacht und die Nachbarkantone Schaffhausen und Zürich in die Planung miteinbezogen wurden. Er schreibt: «Eines ist klar, der Zoll in Koblenz ist überlastet, der Lastwagenverkehr mit Fernfahrten am Grenzübergang Koblenz hat stark zugenommen. Von den Autobahnausfahrten in Deutschland bis zu den An-

schlüssen der A1 bei Baden und der A3 bei Brugg legen die LKW bis zu 80 Kilometer auf Überlandstrassen zurück. Somit ist dies eine der längsten LKW-Fernverkehrsstrecken auf Überlandstrassen im schweizerischen und europäischen Umfeld. Mit GPS-Unterstützung finden die Fahrer den kürzesten Weg, um LSVA zu sparen.

Der Zoll in Koblenz wuchs zum viertstärksten befahrenen Grenzübergang der Schweiz. Im Unterschied zu anderen Zollstellen ist hier aber kein Autobahnanschluss. Die Bevölkerung spürt diese negativen Auswirkungen täglich. Auf den Strassen in der Region sind Spurrillen spürbar, und der Verkehr auf der ganzen Strecke läuft zunehmend zähflüssiger.»

In seiner Interpellation bittet Meier um konkrete Zahlen zum Verkehrsanstieg und möchte wissen, ob diese Verkehrszunahme auf den Strecken des Unteren Aaretals und des Siggenthals bei der Planung zur OASE einbezogen wurde.

LKW schnellstmöglich auf Autobahn bringen

Weiter hält Meier fest: «Ohne neue Zollübergänge ist der Verkehr nicht mehr

zu bewältigen. Ein Übergang ist offenbar bereits angedacht, nämlich zwischen Rheinfelden und Koblenz bei Sisseln, ein anderer müsste sinnvollerweise östlich von Schaffhausen entstehen. An beiden Orten könnten die Autobahnanschlüsse auf relativ kurzer Strecke ausgebaut werden. Das Ziel müsste sein, dass die Lastwagen von Stuttgart oder Karlsruhe her nicht via Koblenz auf Überlandstrassen fahren, sondern bei Sisseln oder westlich von Schaffhausen schnellstmöglich auf die Autobahn gelangen. Für den Langsamverkehr (Veloverkehr) scheint hingegen eine Leichtbrücke sehr sinnvoll.» Auf die schwierige und gefährliche Verkehrsführung für den Veloverkehr hatte Andreas Meier zu einem früheren Zeitpunkt mit einem Vorstoss bereits hingewiesen.

Aus seiner persönlichen Erfahrung als Unternehmer weiss Meier: «Lastwagen transportieren jene Fracht, die wir bestellen oder auch versenden wollen.» Den Gütertransport würdigt er als sehr wichtig, als Lebensader der Wirtschaft. Sein Anliegen ist vielmehr, dass 40 Tonnen schwerer Transitverkehr nicht auf Überlandstrassen gehöre. Eine zweite Rheinbrücke bei Koblenz löse dieses Problem nicht.